

Interpellation 325

Zukunft der medialen Grundversorgung

Mario Stübi und Caroline Rey namens der SP-Fraktion vom 4. Januar 2024

Ohne professionelle, unabhängige Medien keine funktionierende Demokratie, schon gar nicht eine direkte wie in der Schweiz; dieses Bonmot wird durch die seit Jahrzehnten stattfindende Konzentration in dieser Branche nach und nach zur Farce. Allein vergangenen Herbst sind zwei lokale Titel verschwunden (Luzerner Rundschau und Kultz) und die auf dem Platz Luzern aktive CH Media (u. a. Luzerner Zeitung) hat einen rigorosen Stellenabbau verkündet. Gleichzeitig setzt die Landesregierung mittels Senkung der Radio- und Fernsehgebühren den medialen Service public schweizweit unter Druck. Das [Jahrbuch Qualität der Medien 2022](#) des Forschungszentrums Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich stellt in diesem Zusammenhang eine Zunahme der News-Deprivation fest, was für den demokratischen Prozess und die politische Partizipation negative Folgen hat.

Gegensteuer hätte das Mediengesetz des Bundes geben sollen, welches jedoch 2022 vom Stimmvolk verworfen wurde. Obschon im Kanton Luzern bei dieser Abstimmung eine Ja-Mehrheit verzeichnet werden konnte, fanden in der Folge entsprechende Vorstösse im Kantonsrat keine Zustimmung. Es steht somit nicht gut um die Zukunft der medialen Grundversorgung der Bevölkerung. Deshalb bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Welche Medientitel oder presseähnlichen Publikationen mit Zielgruppe Bevölkerung der Stadt Luzern sind dem Stadtrat aktuell bekannt? Wie beurteilt er deren Relevanz und Qualität im Allgemeinen, aber auch themenspezifisch (Lokalpolitik/-geschichte, Kulturkritik, Traditionen und Bräuche usw.)?
2. Damit die Stimmbevölkerung ausreichend informiert über städtische Abstimmungsvorlagen und Wahlvorschläge befinden kann, braucht es qualitätvollen, ausgewogenen Informationsjournalismus. Welche Tendenzen beobachtet der Stadtrat hierbei in der lokalen Medienbranche und welche Bedeutung misst er diesen für die Zukunft zu?
3. Kunst und Kultur sind für die Stadt Luzern gemäss B+A 26/2023 «Kulturpolitische Standortbestimmung und Kulturagenda 2030» von sehr hoher Bedeutung. In diesem Bereich verfügt die öffentliche Hand über erprobte Förderstrukturen (Produktion, Vermittlung, Nachwuchs usw.). Kennt der Stadtrat solche institutionalisierten Fördersysteme auch im Bereich der Medien, öffentliche wie private?
4. Wäre analog dem Kulturbereich der Aufbau von städtischen Förderstrukturen für Medien denkbar? Wenn ja, welchen Kriterienkatalog könnte sich der Stadtrat dabei für die Vergabe von Subventionen vorstellen? Wenn nein, welche weiteren Konzentrationsentwicklungen in der Medienbranche würden den Stadtrat zu einer erneuten Beurteilung der Sachlage bewegen?